

Haushaltsvollzug 2020, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 17. Juli 2020

In diesem Jahr besteht durch die Coronapandemie die besondere Herausforderung, dass sich die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandssituation des Haushalts nur sehr schwierig bis gar nicht planen lässt, da niemand vorhersehen kann, wie sich die Pandemielage bis Ende des Jahres entwickeln wird. Aber wie sagt eine chinesische Weisheit so schön: Bei ruhigem Wetter kann jeder leicht Steuermann sein.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand müssen wir mit einem rund 3,04 Mio. EUR höheren ordentlichen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt für den Haushalt 2021 rechnen. Statt wie geplant 4,3 Mio. EUR wird der ordentliche Fehlbetrag voraussichtlich 7,34 Mio. EUR betragen. Das heißt, die ordentlichen, laufenden Aufwendungen übersteigen die ordentlichen Erträge um 7,3 Mio. EUR. Aufgrund der Höhe der Veränderung sind wir rechtlich verpflichtet eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, deren Entwurf wir nach der Sommerpause vorlegen werden. Die Nachtragsentwicklungen können noch nicht Bestandteil dieses Finanzzwischenberichts sein, der Entwurf wird in der Sommerpause erarbeitet.

Ich werde kurz auf die wesentlichen Entwicklungen Ertrags- und Aufwandsseitig eingehen. Details können Sie aus dem zur Verfügung gestellten Bericht in Verbindung mit den beigefügten Übersichten entnehmen.

Die bedeutendste Entwicklung **ertragsseitig**, ist der Rückgang des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer um voraussichtlich 1,87 Mio. EUR (von 15,77 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Einkommensteuer allgemein. Im Oktober wurde der Einkommensteueranteil für 2020 in ganz Baden-Württemberg auf 7,0 Mrd. EUR geschätzt. Durch die Mai-Steuerschätzung 2020 verringert sich der landesweite Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auf 6,26 Mrd. EUR. Der Ausfall dieser Erträge ist nicht Bestandteil von Hilfs- oder Rettungspaketen des Landes oder Bundes und muss durch die Kommunen aufgefangen werden.

Weitere wesentliche Ertragsminderungen ergeben sich bei der Gewerbesteuer (-700 TEUR), der Investitionspauschale (-390 TEUR), dem Familienleistungsausgleich (-140 TEUR) und den Parkgebühren (-187 TEUR). Mehrerträge erwarten wir bei den allgemeinen Zuschüssen durch die Soforthilfepakete des Landes (313 TEUR) und im Bereich der Kinderbetreuung (560 TEUR). Hinzu kommt, dass uns zu Anfang der Woche die Nachricht erreicht hat, dass dank guter Verhandlungen des Gemeinde- und Städtetags die zu erwartenden Ertragsverluste aus den Schlüsselzuweisungen sowie aus der

Gewerbesteuer durch Hilfsmaßnahmen des Bundes und des Landes auf Ebene der Kommunen ausgeglichen wird. Wir kennen die Verteilschlüssel noch nicht, daher kann noch keine Vorhersage über die Höhe der Zuweisungen für Schwetzungen gemacht werden. Im Rahmen der Nachtragsplanung können hier möglicherweise konkretere Zahlen genannt werden.

Aufwandsseitig sind die Entwicklungen derzeit ebenso schwierig abzuschätzen, auch hier wird die Nachtragsplanung konkretere Zahlen bringen.

Wesentliche Entwicklungen, die sich bereits jetzt abzeichnen sind Mehraufwendungen im Bereich der Zuschüsse an die Kindertageseinrichtungen durch die Kompensation des Ausfalls der Elternbeiträge sowie Mehraufwendungen im Bereich der Zinsen, durch die vorzeitige Ablöse zweier Darlehen. Mehraufwendungen können zudem noch durch eine eventuelle Verlustabdeckung beim Eigenbetrieb bellamar entstehen.

Weniger Aufwendungen erwarten wir dagegen im Bereich der Mieten und Pachten und voraussichtlich bei der Kreisumlage, da der Hebesatz geringer beschlossen wurde, als in der Haushaltsplanung 2020 berücksichtigt.

Neben den Entwicklungen im Bereich des Ergebnishaushalts ist die Entwicklung der Liquidität von Bedeutung.

Im Bereich des Finanzhaushaltes spiegeln sich selbstverständlich die oben genannten Entwicklungen wieder, da diese allesamt zahlungswirksam sind. Zusätzlich erwarten wir durch die Verschiebung von investiven Maßnahmen Mindereinzahlungen in der Höhe von 560 TEUR und auch Wenigerauszahlungen von insgesamt 1,28 Mio. EUR. Bei einem Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn von 19,69 Mio. EUR ergäbe sich durch die oben genannten Entwicklungen ein voraussichtlicher Endbestand von 18,4 Mio. EUR. Der derzeitige Liquiditätsbestand beläuft sich auf rund 23,5 Mio. EUR.

Die vorstehenden Annahmen beinhalten weder die seit Beginn der Woche angekündigten Finanzhilfen noch eventuelle weitere Aufwandsverschiebungen. Die Nachtragsplanung wird konkretere Zahlen bringen, ich gehe davon aus, dass diese ein Stückweit positiver ausfallen werden als die in diesem Bericht skizzierten Entwicklungen.

Danken möchte ich zum Abschluss meinem Team in der Kämmerei, denn auch der beste Steuermann kann nichts ausrichten, ohne eine tatkräftige, zuversichtliche Crew.

Susanne Nagel
Stadtkämmerin